

INHALT

Motto	13
Vorwort	15

Erster Abschnitt: ÖSTERREICH-UNGARN

Herkunft und Familie	19
Schule, Gefährten	24
Berufswahl, Frauenwahl	29
Ein Lehrling seines Handwerks	31
Ein Student seiner Wissenschaft	33
Eintritt in die Laufbahn	34
Der Beruf ist »Volkswirt«	37
Der Schriftsteller und sein Stil	39
Die Habsburger-Monarchie als Umwelt	41
Österreich-Ungarn als Vaterland	41
Demokratie im Nationalitätenstaat	47
Wirtschaftskritik in Stadt und Staat	49
Die Freundeskreise	54
Arbeit und Mißbehagen	55
Die Wurzeln des Weltkriegs	57
Die Balkankriege	60
Deutschland und die Balkankriege	66
Parlamentskrise in Österreich	68
Die Persönlichkeit reift	69
Persönliche Entscheidung	71
Neue Bindung	72
In Österreich bricht der Weltkrieg aus	74

Die Frage der Kriegsschuld	74
Persönliches Kriegsschicksal	78
Arbeit unter Kriegszensur	80
In der Schwebe	84
»Kriegswirtschaft«	89
Österreich und Deutschland. Friedrich Naumann	91
»Mitteleuropa«	94
Publikationen, Begegnungen	100
»Generalkommissariat für Kriegs- und Übergangswirtschaft«	104
Drohung staatlicher Verantwortlichkeit	106
Dem Kriegsende zu	107
»Austro-polnische Lösung«	110
Der Krieg geht verloren	113
Der individualistische Nationalist	115

Zweiter Abschnitt: DEUTSCH-ÖSTERREICH

In der Niederlage	121
Victor Adler und der Anschluß	123
Wien hungert und friert	125
Partei Gründung, Wahl-niederlage	126
Rest-Österreich	129
Das Leben in der Enge	131
Ist Deutsch-Österreich lebensfähig?	132
Anschluß an Deutschland	133
Die Republik von Weimar	135
Die »Friedenskatastrophe«	136
Sozialprobleme, Finanzprobleme	138
Finanzminister Schumpeter	141
Der Finanzplan	145
Die Genfer Protokolle	147
Die letzten drei Jahre	148
Bekessy	151
Loslösung	158
Antisemitismus	159
Reparationen, Ruhrkampf, Inflation	161
Dawes-Plan, Hindenburg-Wahl	165

Das letzte Jahr in Österreich	166
Vertrag mit dem »Berliner Börsen-Courier«	168
Die »Deutsche Volkswirt« GmbH.	169
Abschied von Österreich	170

Dritter Abschnitt: IN DER WEIMARER REPUBLIK

Der neue Standort	179
Ein weiter Rahmen	180
Die Leitung des »Berliner Börsen-Courier«	181
»Europa« – »Locarno«	183
Parteienkrise	184
Wirtschaft im Aufschwung	186
Der »Deutsche Volkswirt« entsteht	188
Briefwechsel Stolper-Schumpeter	188
Schicksalsschläge	192
Aufbau des »Deutschen Volkswirt«	195
Verlagsgeschichte	201
Der Dienstag-Kreis	204
Gesellschaftliche Einführung durch Schacht	206
Der Rahmen der Zeitschrift	208
Lob von Weimar	211
Jahrgang I, Heft 1	213
Politik, Konjunktur, Reparationen, 1926–1929	217
Zwischen Dawes-Plan und Young-Plan	222
»Ein Finanzplan«	224
Das Mannheimer Programm	233
Ein Höhepunkt des Lebens	237
Stresemanns Tod	239
Das Proportional-Wahlrecht	241
Schacht stürzt Hilferding	242
Schacht verleugnet den Young-Plan	244
Das Ende der Großen Koalition	246
Zwischen Nationalsozialismus und Bolschewismus	248
Reichskanzler Heinrich Brüning	251
Artikel 48	256
Die Wahl vom 14. September 1930	258
Reichstagsabgeordneter Stolper	262

Innenpolitisches nach der Septemberwahl	264
Die Wirtschaft nach der Septemberwahl	267
Deutsch-österreichische Zollunion 1931	270
Wirtschaftskatastrophe	275
Das Hoover-Moratorium	279
Nach der Bankenkrise	284
Weimar, letzte Etappe	285
Weltmarkt oder Autarkie	286
»Arbeitsbeschaffung«	289
Der Stegerwald-Kreis	290
Brüning im letzten Kampf	291
Das Ende der »Parlamentsdemokratie«	296
Die Novemberwahlen 1932	300
»Bund für wirtschaftliche und politische Bildung«	301
»Wo stehen wir?« – Weihnachten 1932	304
Schleichers Ende, Hitlers Sieg	309
Hitler als Reichskanzler	311
Abschied von der Pressefreiheit	313
Münchener Zwischenspiel	314
Der »Volkswirt« wird verboten	316
Der Verkauf des »Volkswirt«	318
Abschied von Deutschland	320
Die Zukunft wird vorbereitet	326

Vierter Abschnitt: AMERIKA

Europa bleibt zurück	333
Amerika zieht herauf	334
Erste Etappen in Eile	335
Willkommen, Amerika!	337
Eintritt in die Konstellation	339
Es bildet sich ein Kreis	341
Der Redner tritt an	341
Der weitere Rahmen	342
Alte und neue Freunde	344
Die »Liberalen«	346
Die Privatwirtschaft im Vordergrund	349
Blickpunkt von der Mitte	351

Die »Berichte«	352
Die erste Arbeitsstätte	352
Wo treibt der Dollar hin?	354
Das erste Budget des New Deal	356
Die Entdeckung Washingtons	357
Amerikanische »Kapitalisten«	359
Wiedersehen mit Europa	362
Eine holprige Fahrt	364
Die Familie ist eingesammelt	365
»Eure Vereinigten Staaten«	366
Wandlungen im New Deal	371
Präsident und Kongreß	372
Die Justiz im Verfassungskampf	373
Die guten Jahre	376
Ende des Provisoriums	378
Die bösen Jahre	381
Die Katastrophe Österreichs	387
Die Verfolgten	388
Vor Hitlers Krieg	391
Innere Unsicherheit	396
Wirtschaftsaufschwung	397
Letzte Europareise, letzte Vorkehrungen	399
Die isolationistische Minderheit	400
Der Krieg beginnt	402
Die Wirtschaft kriegsbereit	403
Wieder ein Neubeginn	404
»Deutsche Wirtschaft 1870 bis 1940«	406
»Zeitalter der Mißverständnisse«	410
Redend durch das Land	413
Transportfragen im Kriege	416
Geselligkeit	419
Ein »Civil Servant«, kein Beamter	421
Was für eine Weltordnung nach dem Kriege?	422
Kriegshaß, Kriegsverblendung	422
Stolper und das Atom	425
Innenpolitik im Kriege	426
Roosevelt als Kriegsherr	428
Das Verhältnis zu Rußland	429

Die russische Generallinie	430
Roosevelts letzte Wahl	432
Quebec und Jalta	433
Präsident Truman	435
Das Kriegsende	436
Umstellung zur Friedenswirtschaft	438
Amerika, England, Rußland	439
Zurück zur Friedensarbeit	445
Literarische Pläne	446
»American Economist«	447
Die Hoover-Mission	448
Der dritte Hoover-Bericht	455
Rückkehr	457
Der letzte Sommer	458
Das Buch entsteht	460
Die letzten Monate	461
Der Marshall-Plan	462
»German Realities«	463
Die Kritiker	469
Die letzten Tage	472
Die Kinder	473
Die Freunde	475
Zum Abschluß	479

ANHANG

Schlußwort der Programmrede auf dem Mannheimer Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei, 5. Oktober 1929	481
Bibliographie der Buch-Publikationen von Gustav Stolper	488
Register	489